

Reinhard Heuschneider  
Dösingerried 19  
94259 Kirchberg im Wald

1. Januar 2012

An die  
Staatsanwaltschaft Deggendorf  
Amanstraße 19

94469 Deggendorf

### **Strafanzeige**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich Strafanzeige:

1. Gegen die Verantwortlichen des sogenannten Thüringer Verfassungsschutzes.
2. Gegen die Verantwortlichen der Bundesregierung und der Länderregierungen,

wegen des Verdachts der Beleidigung § 185 StGB, der Üblen Nachrede § 186, der Verleumdung § 187 und der Üblen Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens § 187a.

Es geht um die sogenannten Döner-Morde. Bis jetzt deuten alle Verdachtsmomente darauf hin, daß diese Morde von Mitarbeitern des sogenannten „Verfassungsschutzes“, eventuell in Zusammenarbeit mit anderen Geheimdiensten, verübt worden sind. Da der VS ein Organ der BRD ist, stehen letztendlich die Verantwortlichen der Bundesregierung und der Länderregierungen unter Verdacht des Mordes bzw. Beihilfe zum Mord. Doch alle relevanten Organe der BRD (dazu gehört zum größten Teil auch die gleichgeschaltete Presse), bezichtigen die ihnen unliebsamen „Neonazis“ der Mordtaten, was m. E. die von mir zur Anzeige gebrachten Straftatbestände erfüllt.

Zu Ihrem Verständnis, was man unter einem „Neonazis“ versteht, folgender Hinweis:

Ein in einer Landsmannschaft aktiver junger Staatsbürger namens Kleber wehrte sich gegen eine in der Presse erhobene Anschuldigung, er sei „Neonazi“ und stellte Strafanzeige wegen Beleidigung. Die Staatsanwaltschaft Chemnitz, gezeichnet von Staatsanwalt Zöllner als Gruppenleiter, stellte das Ermittlungsverfahren gegen den Beschuldigten mit Verfügung vom 25. 10. 2000 ein, mit der Begründung,

- es wird „der Begriff Neonazi als Sammelbegriff für sämtliche Personen, **die in irgendeiner Art und Weise dem politisch rechten Spektrum zuzurechnen sind**, (Fett d. V.) verwendet, ohne daß dabei hinsichtlich einer Gruppenzugehörigkeit innerhalb des rechten Spektrums differenziert wird. Die hier verwendete Bezeichnung stellt also keine Beleidigung dar, sondern ordnet den Anzeigenerstatter lediglich einer Gruppe zu, der er tatsächlich angehört (...).“

Da ich mein deutsches Vaterland von Herzen liebe und somit dem „politisch rechten Spektrum“ zuzurechnen bin, bin auch ich, Staatsanwalt Zöllner zufolge, ein Neonazis. Folglich bin ich von der Beleidigung bzw. Verleumdung, die dadurch gegeben ist, daß die Döner-Morde den Neonazis in die Schuhe zugeschoben werden, unmittelbar betroffen und somit zur Anzeige berechtigt.

Soweit vorab.

Begründung meiner Anzeige:

## 1.

Seit Bestehen der BRD wurden vom sogen. Verfassungsschutz oder diversen Geheimdiensten oder in gemeinsamer Arbeit von VS und Geheimdiensten Straftaten verübt, die den Neonazis in die Schuhe geschoben worden sind. Um einige wenige Beispiele zu nennen:

### a)

Der Überläufer Rupert Sigl, der von 1957 bis 1969 für den KGB gearbeitet hatte, sowie der ehemalige KGB-Agent Oleg Gordiewski und Verfasser des Buches „KGB – The Inside-Story“, bestätigten, daß von den Geheimdiensten, einschließlich mit Hilfe der Stasi, Straftaten in der BRD verübt wurden. „Insgesamt kam es 1959 und 1960 zu 833 Hakenkreuzschmierereien in Bundesdeutschland. Auch die politische Rechte wurde davon in Mitleidenschaft gezogen, weil man ihr die Verantwortung für die Schandtaten zuschob.“ („Vorsicht-Fälschung“, FZ-Verlag, München 1991, S. 433).

### b)

Anfang der 1980er Jahre wurde „Rechtsterror vom Verfassungsschutz inszeniert“ („National-Zeitung vom 27. Februar 1981). Danach wurde eine sogenannte „Braunschweiger Gruppe“ von einem Mann des niedersächsischen Verfassungsschutzes aufgebaut und geführt. Der

Verfassungsschutz-Mann, mit Namen **Hans-Dieter Lepzien**, beschaffte Sprengstoff und stachelte zu Verbrechen auf.

c)

2005 wurde ein gewisser Martin Wiese vom Münchner Bayerischen Obersten Landesgericht u. a. wegen Rädelsführerschaft in einer terroristischen Vereinigung verurteilt. Der Mann, der den Verurteilten „inspiriert, geprägt“ und „eine Menge beigebracht“ hat (O-Ton von Wiese's Verteidigerin Anja Seul), war **Didier Magnien**, V-Mann des bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz.

d)

„Ein anderer ‚Kunde‘ und Partner der Verfassungsschützer war **Thomas Dienel**. Er gründete 1992 seine ‚Deutsche Nationale Partei‘ (DNP) und wurde für seine Kooperation ebenfalls großzügig entlohnt: 25.000 DM erhielt Dienel. Er habe seinen Auftraggebern ein regelrechtes ‚Repertoire‘ anbieten können, heißt es in einer späteren Fachveröffentlichung: ‚Unverhohlene Drohungen mit massiver Gewalt gegen Ausländer und Andersdenkende‘ hätten ‚damals zu seinem Repertoire‘ gehört; zudem habe er ‚erhebliche Aufbau- und Organisationsarbeit‘ geleistet und Kontakte zu einflussreichen Figuren der rechten Szene in Westdeutschland geknüpft, viele ‚Demonstrationen und Aktionen‘ organisiert und nicht zuletzt mit seiner Partei ‚ein erstes strukturiertes Auffangbecken für jugendliche Neonazis‘ geschaffen und NPD-Mitglieder radikalisiert. Dienel gab ergänzend an, er habe seine Aktionen zeitweise mit dem Verfassungsschutz abgesprochen und sie sich von ihm bezahlen lassen. Auch vor Gericht sei er unterstützt worden: ‚Man hat mich gedeckt‘“. (Euro-Kurier 11-12/2011, Grabert-Verlag-Tübingen.

e)

Welch zwielfichtige und skandalöse Rolle hochrangige Politiker in diesem Zusammenhang spielen, davon legte erst kürzlich **Günter Beckstein**, ehemaliger bayerischer Innenminister und Ministerpräsident, Zeugnis ab, als er freimütig dem „Münchner Merkur (15.11.2011) berichtete: „Wir sind bei Rechtsextremisten härter vorgegangen als bei Linksextremisten – weil die Zustimmung in der Bevölkerung hier viel größer ist. Manchmal gingen wir sogar weiter, als der Rechtsstaat erlaubt.“

Das ist zynisch eingestandener Rechtsbruch. Daß solche Politiker an einer schonungslosen Aufklärung der Döner-Morde interessiert sind, muß bezweifelt werden.

(Übrigens, die Frage, warum die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft gegen den das Recht mißachtenden Beckstein keine Ermittlungen aufgenommen hat, mag sich jeder selber beantworten)

2.

### **Die „Döner-Morde“ betreffend:**

Das Zwickauer Trio Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Tschäpe sollen die 9 Morde angeblich verübt haben. Das Trio wird als Neonazis hingestellt, und somit werden alle Neonazis (einschließlich meiner Person) mit den Morden in Zusammenhang gebracht, die

NPD gar als geistiger Urheber konstruiert, womit ein neues beabsichtigtes Verbots-Verfahren u. a. begründet werden soll.

Tatsächlich aber erhärten zahlreiche Fakten den Verdacht, daß der Thüringer Verfassungsschutz und/oder andere Geheimdienste für die Morde verantwortlich ist, und daß in der verleumderischer Absicht, die Öffentlichkeit zu täuschen, auf die falsche Fährte „Neonazis“ gelenkt wird.

Die relevanten Fakten im einzelnen:

**a)**

Gründer, Einpeitscher, Organisator und Chef des genannten „Thüringer Heimatschutzes“, aus dem die dubiose „Terrorzelle NSU“ hervorgegangen sein soll, war der Verfassungsschutz-Agent Tino Brandt, der mit 200.000 DM Starthilfe vom Verfassungsschutz, also von einer BRD-Behörde, für seine Drecksarbeit, bezahlt und 2001 vom VS „abgeschaltet“ wurde, nachdem er seinen Auftrag erfüllt hatte. („Unabhängige Nachrichten, 12/2011, Bochum)

**b)**

Bei sechs der neun Morde war immer ein Agent des Verfassungsschutz' am Tatort. „Bei einem der Morde saß er sogar im Internetcafe des Opfers, des 21-jährigen Halit Yozgat, in Kassel. Die „Bild“-Zeitung steuerte Näheres bei. Demnach waren bei dem Mord sechs Gäste im Cafe. Fünf meldeten sich sofort. Nur der sechste blieb zunächst unbekannt. Die Polizei ermittelte ihn anhand von Log-in-Daten an dem von ihm benutzten Computer – erst zehn Tage nach der Bluttat. Und erst jetzt kam heraus, daß der Mann Mitarbeiter des hessischen „Verfassungsschutzes“ war. Warum er sich nicht gemeldet hatte, erklärte er den Ermittlern wenig überzeugend damit, daß er von dem neben ihm wenige Meter abgefeuerten Schuß nichts gehört habe. Er sei dann einfach gegangen und habe zehn Tage lang keine Nachrichten gehört. Er habe im Internetcafe Sexseiten im Netz durchsehen wollen. Der Mann wurde wieder freigelassen, und das, obwohl Waffen in seiner Wohnung gefunden wurden.“ (Euro-Kurier 11-12/2011, Grabert-Verlag-Tübingen).

Bei diesem merkwürdigen V-Mann handelt es sich um Andreas T. „Er wurde nach dem Kasseler ‘Döner-Mord’ ins Regierungspräsidium Kassel versetzt. Nach dem Mord in Kassel hatte die Mord-Serie aufgehört.“ („Unabhängige Nachrichten 12/2011)

**c)**

Von den beiden Männern des Zwickauer „Mord-Trio“, der angeblichen „Neonazis“, wurden „legale illegale“ Papiere gefunden, also Ausweise, die wegen ihres originalen Materials nur von Geheimdiensten bzw. Behörden hergestellt werden können. Das deutet darauf hin, daß Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos keine Neonazis, sondern Mitarbeiter des VS waren.

**d)**

Die offiziell als „Neonazis“ ausgegebenen Uwe Bönhardt und Uwe Mundlos haben sich nach offizieller Darstellung das Leben genommen, doch „ein Polizist sagte offen zum ‚Spiegel‘, daß ‚die Spurenlage in dem Wohnmobil, in dem die Leichen der beiden gefunden wurden, nicht unbedingt auf einen gemeinsamen Suizid hin(deuten)‘ würde.“ („Unabhängige Nachrichten“ 12/2011) Ferner sagte Michael Andrejewski MdL (NPD) bei einer Landtagssitzung, zumindest einer der beiden Toten sei durch einen Gewehrschuß ums Leben

gekommen; und das, obwohl angeblich zahlreiche Handfeuerwaffen im Besitz des Trios waren. Das deutet auf Mord.

e)

Über die Überlebende des Mord-Trios, Beate Zschäpe, schreibt „Spiegel Online, 15. 11. 2011: „Es gibt einen Vermerk des Thüringer Landeskriminalamts, der eigentlich ein Offenbarungseid der Sicherheitsbehörden ist. Darin spekulierte ein Kriminalbeamter schon vor Jahren, ob die verdächtige Rechtsterroristin Beate Zschäpe nicht vielleicht für den Verfassungsschutz spioniert haben könnte – was der Geheimdienst bestreitet.“ Beate Zschäpe hatte viele Gesichter und viele Decknamen, z.B. alias Mandy Struck, Susann Dienelt. Angeblich jagte sie das, gemeinsam mit Böhnhardt und Mundlos bewohnte, Haus in Zwickau in die Luft, um Spuren zu verwischen. Doch seltsam: es finden sich nach einem Brand alle notwendigen „Beweise“ in den Trümmern dieses Hauses. Darunter auch ein angebliches Bekenner-Video auf DVD. DVDs bestehen aus Polycarbonat und schmelzen bei einer Temperatur von 220 – 230 Grad Celsius. Das gleiche „Wunder“ war geschehen wie am 11.9.2001 in New York, wo man in den pulverisierten Zwillingstürmen die unbeschädigten Ausweise der angeblichen „Terroristen“ fand.

Es ist hier nicht der Raum, um alle Indizien anzuführen, die den Verdacht erhärten, daß nicht Neonazis die Döner-Morde begangen haben, so wie die von mir zur Anzeige Gebrachten wider besseres Wissen und aller Hinweise und Fakten zum Trotz behaupten, doch sollten die angeführten Tatmerkmale genügen, um die Staatsanwaltschaft tätig werden zu lassen:

Mit Punkt 1 habe ich aufgezeigt, daß der sogenannte Verfassungsschutz mit geradezu krimineller Energie „rechtsextremistische“ Strukturen aufbaut, dann gemeinsam mit den etablierten Politikern auf die Neonazis zeigt und „Haltet den Dieb!“ schreit, was den Verdacht bestärkt: Hier handelt es sich nicht um Neonazi-Terror sondern um Staatsterrorismus. Denn kriminelle Strukturen zu erzeugen, um sie dann als kriminelle Machenschaften **Anderer** zu bekämpfen – ist das Markenzeichen von Terror-Staaten, nicht aber eines Rechtsstaates. Sowenig durch Umetikettierung etwa Gammelfleisch zu Frischfleisch wird, sowenig werden durch Umetikettierung aus Verfassungsschutz-Gestalten – selbst wenn die sich zur Täuschung einfältiger Gemüter als Karneval-Neonazis verkleidet haben – Neonazis.

Ich bitte um Eingangsbestätigung meiner Anzeige.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Heuschneider  
Kirchberg, 1. Januar 2012